

PAZ 02.04.2015

Edemissen: Ratse-Schüler begeisterten mit Beatles-Musical

Am Ende gab es stehende Ovationen vom Publikum für die couragierten Darbietungen der Schülerinnen und Schüler

Edemissen. Unter dem Titel „Can't buy me love“ brachte ein Ensemble von Abiturientinnen und Abiturienten des Ratsgymnasiums unter Leitung von Sandra Schnurre, Heike Mutke und Christian Zeiger jetzt in der Aula der Edemisser Haupt- und Realschule an zwei Abenden ein selbst arrangiertes Beatles-Musical auf die Bühne. Am Ende gab es stehende Ovationen vom Publikum für die couragierten Darbietungen, in denen die Schülerinnen und Schüler nicht zuletzt durch musikalisch anspruchsvolle Gesangspartien zu überzeugen wussten.

Seit nunmehr vier Jahren ist es gute Tradition am Ratsgymnasium, dass der Abiturjahrgang die Vorbereitung auf spezielle Themen des Zentralabiturs durch das Arrangieren von Theaterinszenierungen auch ganz praktisch angeht. Was lag da näher, als das im Zentralabitur 2015 gesetzte Musik-Thema „Beatles-Songs – Originale, Be-



Das Musical war als typische Love-Story der 1960er-Jahre angelegt. oh

arbeitungen, eigene Arrangements“ mit einer internen Ratse-Produktion umzusetzen. Nachdem die Rechte für die Lieder glücklich eingeholt und durch großzügige Kooperation

mit der Haupt- und Realschule Edemissen ein alternativer Spielort für die noch in Bau befindliche Aula des Ratsgymnasiums gefunden war, gab es für alle Beteiligten kein Halten mehr. Ge-

treu dem Zentralabiturthema, das zur Bearbeitung der Originale aufruft, strickten die Schülerinnen und Schüler um die legendären Auftritte der Fab Four in den Hamburger Clubs der

frühen sechziger Jahre herum eine für die Zeit typische Love-Story.

Der Halbstarke Pit verliebt sich in die junge Michi und diese alsbald auch in ihn. Beide teilen die Begeisterung für die Beatles, müssen aber ihre Liebe gegen starke Widerstände aus den bürgerlichen Elternhäusern und gegen die notorischen Eifersüchteleien ihrer Cliquen behaupten. Am Ende gibt es natürlich ein Happy-End – Jungen und Mädchen sowie Junge und Alte hupsen vereint auf einem Beatles-Konzert herum und singen gemeinsam in einem großen finalen Schlussakkord den Hit „Eight Days a Week“.

Edemissens Bürgermeister Frank Bertram, der mit seiner Frau und dem Schulleiter der Haupt- und Realschule, Bertholt Fritsch, die Premiere des Musicals besuchte, war jedenfalls äußerst angetan. „Eine rundherum tolle Sache“, so sein abschließendes Urteil. mu

PAZ 15.04.2015

Günter Grass zu Besuch in Peine: Erinnerungen an seine Lesung im Jahr 1977

Am Montag verstorbener Literatur-Nobelpreisträger war zu Gast bei den Gillmeisters / „Besondere Begegnung“

VON JANINE KLUGE

Peine. Die Erinnerungen sind geblieben – in Schwarz-Weiß und im Kopf. Nach dem Tod des deutschen Schriftstellers Günter Grass erinnert sich Buchhändler Hubertus Gillmeister an eine besondere Begegnung mit dem Literaten 1977 in Peine.

„Vor allem seine Stimme ist mir im Kopf geblieben“, sagt Gillmeister. „Sein Bart, seine wohlüberlegte Wortwahl – alles im Einklang mit seiner Persönlichkeit. Das hatte schon hohe Qualität.“ Als damals 24-jähriger war Gillmeister bei der Lesung in der Aula des Ratsgym-



Starb am Montag: Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass. A



Hubertus Gillmeister

nasiums Peine dabei. Damals stellte er in dem vollbesetzten Saal sein Buch „Der Butt“ vor. „Es wurden sogar noch Stühle am Rand dazu gestellt, da sehr viele Peiner zu der Lesung gekommen waren“, erinnert sich Gillmeister. „Heute wäre das gar nicht erlaubt.“

Seine Eltern Gisela und Herbert Gillmeister hatten Grass 1977 nach Peine geholt. Behrberg wurde der spätere Literatur-Nobelpreisträger bei den Gillmeisters daheim. „Wegen der räumlichen Nähe wurden unsere Gäste immer bei uns in der Wohnung betreut“, erzählt Gillmeister. „Es war herrlich, mit Günter Grass in Kontakt zu treten und Gespräche zu führen. Solche Begegnungen haben mein Bruder und ich aufgesogen“, so der Peiner. „Oft sind daraus freundschaftliche Kontakte entstanden.“

Besonders in Erinnerung ist Gillmeister auch das große Kunstinteresse von Grass geblieben. „Meine Eltern hatten zuvor die Kunstgalerie eröffnet. Und auch Grass fertigte gern Zeich-



Günter Grass inmitten des Publikums.

nungen an“, sagt Gillmeister. „Es gab viele gemeinsame Interessen. Das gab dieser Begegnung zusätzlich Qualität.“

Gillmeister bedauert den Tod des großen Literaten Günter Grass ebenso wie den von Siegfried Lenz im Oktober 2014. „Sie reißen ein riesiges atmosphärisches Loch in die Literatursze-

ne“, sagt der 61-Jährige. „Beide waren große Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsliteratur und haben noch heute große Bedeutung im schulischen Alltag. Ihre Werke wurden rauf und runter interpretiert.“

Günter Grass ist in Gillmeisters Erinnerung geblieben – und in dem Gästebuch seiner Eltern.

„Vielen Dank für die Mütze voll Schlaf zwischen den Lesungen. Ihr Günter Grass am 29.9.77“ schrieb der Schriftsteller damals den Gillmeisters. Damit muss ein Nickerchen in deren Wohnung gemeint sein, denn übernachtet hat Grass bei ihnen nicht, meint Gillmeister. „Daran würde ich mich erinnern.“

PAZ 23.04.2015

Freude am Ratsgymnasium: Volksbank spendete 1000 Euro

Physik-Experimentierkoffer sollen Unterricht anschaulicher machen

Peine. Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro der Volksbank Peine konnte der Förderverein des Ratsgymnasiums zwei Physik-Experimentierkoffer anschaffen.

„Wir haben uns gern finanziell beteiligt, da uns die Schulausbildung sehr am Herzen liegt. Sie ist das A und O für eine erfolgreiche Zukunft unserer Jugend. Mit den Koffern wird der Physikunterricht erlebbarer und anschaulicher. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg beim Experimentieren und beim Erforschen der physikalischen Vorgänge“, erläuterte Ralf Schierenböken, Vorstandsmittglied der Volksbank Peine.

Er dankte anschließend den Volksbankkunden, die am VR-Gewinnsparen teilnehmen und diese Spende ermöglichen.

Das Ratsgymnasium nutzt die Experimentierkästen, um das naturwissenschaftliche Profil der Schule weiter nach vorn zu bringen. Marcus Schmidt und Dr. Torsten Klaffs, Physiklehrer am Rats, wiesen in diesem Zusammenhang auf die Ausbildung grundlegender handwerklicher Kompetenzen im Umgang mit physikalischen Geräten hin. Im Vordergrund steht natürlich, darin waren sich alle Beteiligten einig, das experimentelle wissenschaftliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.



Bei der Scheckübergabe am Ratsgymnasium (v.l.): Die Physiklehrer Dr. Torsten Klaff und Marcus Schmidt sowie Schulleiter Dr. Jan Eckhoff und Volksbank-Vorstandsmitglied Ralf Schierenböken.

PAZ 25.04.2015



Auftakt zum Hochbegabtenverbund Peine II: Rund 350 Schüler haben gestern im Stadtpark nach dem Sternlauf Luftballons steigen lassen.

Sternlauf und 350 Luftballons: Verbund für Hochbegabung ist gewachsen

Vier Peiner Schulen und Kita St. Jakobi kooperieren miteinander / Aktion als Zeichen der Verbundenheit

Peine. Mit einer kunterbunten Aktion fiel gestern der Startschuss zum neuen Hochbegabtenverbund Peine II. Als Zeichen der Verbundenheit haben rund 350 Peiner Kinder des Ratsgymnasiums, der Eichendorff-Schule, der Wallchule, der Burgschule sowie der St.-Jakobi-Kindertagesstätte an einem Sternlauf und einer Luftballon-Aktion teilgenommen.

In zwei Gruppen sind die Kinder eine zuvor festgelegte Stre-

cke in Richtung Stadtpark gelaufen. Dort warteten bereits kühle Getränke und frisches Obst auf die jungen Läufer, die sich im Anschluss zu einem Stern formierten. Jeder Strahl wurde von einer Schule gebildet, die Kinder aus der Kita standen in der Mitte. „Es ist eine so fröhliche Aktion“, freute sich Dr. Jan Eckhoff, Schulleiter des Ratsgymnasiums. „Die Kinder haben viel Freude und es macht Spaß hier im Park zu feiern.“

Rund 350 bunte Luftballons wurden schließlich verteilt, die die Kinder unter großem Jubel in den Himmel emporsteigen ließen. Auch, wenn ein nahestehender Baum hinterher aussah wie ein bunter Osterbaum, hatten die Peiner Kinder sichtlich Spaß an der Aktion.

Den Kindern soll auch der neue Kooperationsverbund zugute kommen. „Unser Ziel ist, die drei verschiedenen Bereiche so zu vernetzen, dass die Kinder

je nach Bedarf auch am Unterricht einer höheren Klasse teilnehmen können“, erklärt Jan-Philipp Schönaich, Schulleiter der Burgschule. Jede Schule bietet im musischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich spezielle Angebote – und die sollen mehr Kinder erreichen. „Wir wollen die Grenzen der Schulen aufweichen, damit jeder Schüler die Chance bekommt, individuell gefördert zu werden“, erklärt Schönaich.

So können etwa bereits Grundschüler an der Physik-AG des Ratsgymnasiums teilnehmen, jüngere musikbegeisterte Kinder sich der Chorgruppe anschließen oder begabte Kinder den Matheunterricht der höheren Klasse besuchen.

Quartalsmäßig treffen sich die Schulleiter und Koordinatoren, um ihre Lehrpläne aufeinander abzustimmen. Arbeitsgemeinschaften und Stundenpläne sind eng vernetzt.